

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

251 (26.10.1928) Beilage des Volksfreund

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 26. Oktober 1928.

Geschichtskalender

28. Oktober. 1795 Auflösung des Konvents in Frankreich. 1848 Demokratenkongress in Berlin. 1905 1. Ar...

Wohnungsnot / Kindermot

30 Prozent aller Kindermot wird in den Städten durch die Wohnungsnot verursacht. Nicht nur daß Kinder auch heute...

Überdies finden wir in den Berichten der Gewerbeaufsicht traurigen Erfahrungen. „Die Schlafmädchen“, so...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

Wie groß sind natürlich die Gefahren durch männliche Schlafgänger. 20.000 Schlafgänger, die nur über eine Schlaf...

von den Brückenkonstruktionen, im einzelnen festlegen. Für die Gestaltung der Brücken ist bekanntlich ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Man hört aber, daß noch höhere Genehmigungen fehlen...

Filmvorführung heute Freitag, 20 Uhr, im Konzerthaus. Programm: 1. Was wir schufen. 2. Im Anfang war das Wort. 3. Etwas Lustiges für die Jugend! Dazu Originalmusik durch Lautsprecher. Kommt alle und bringt eure Bekannten und Verwandten mit!

Südtirol in Not

Der Verein für das Deutschtum in Südtirol hat für Mittwochabend zu einer Versammlung in den großen Festsaal eingeladen, um Stellung zu nehmen zu den Zuständen in dem dem Italienern im Friedensvertrag von St. Germain widerrechtlich ausgeprochenen Südtirol. Prof. Dr. Bunte begrüßte die Versammlung und den als Referent erschienenen Südtiroler Vater Innerkofler. Er betonte, daß der einberufende Verein bewußt unpolitisch ist. Er will die Angehörigen aller Parteien für die Not der deutschen Südtiroler, die sich widerwillig fremder Gewalt beugen müssen, interessieren. Der Redner des Abends, Vater Innerkofler, ein sympathischer alter Herr, hat die Aufgabe übernommen, die deutsche Deutschtum über die Verhältnisse in Südtirol aufzuklären, die von Tag zu Tag unheilbarer werden. Was heute in Südtirol vorgeht, ist das Schlimmste, was einem Volke widerfahren kann. In seiner Rede wählte er 2 1/2 Stunden lang die Zuhörer zu fesseln. Die Not seiner Heimat, jenseit des Himmels und zwar nicht nur in seelischer, sondern auch in ökonomischer Hinsicht. Das Volk verarmt durch das förmliche Verwaltungssystem aufhebend. Redner beklagt jedoch im einzelnen die schändlichsten Gewaltmethoden, wie sie auch aus Zeitungsberichten her bekannt sind. Die Drangsalen sind unerhörte. Sogar Vorführungen in Ketten sind an der Tagesordnung. Auch das Schulwesen ist standlos. Es darf nur italienisch gelehrt werden, von dem die Kinder kein Wort verstehen. Die sog. „Lehrer“ sind oft entlassene Schauspieler, Unteroffiziere, Kellner und die „Lehrerinnen“ meist nichts wie Dirnen der Carabinieri, die in jedem größeren Ort im Quartier liegen. Der Schulerfolg ist gleich Null.

Was ist dagegen zu machen? Die Frage beantwortet Redner folgendermaßen: Helfen könnte sehr viel die deutsche Presse, indem sie täglich Stellung zu den Greueln in Südtirol nimmt. Es wird sicher seine Wirkung haben. Es hat schon einmal gewirkt beim Christbaumverkauf. Dann sollte der Verein für das Deutschtum im Ausland ausgebaut werden. Sehr wichtig wäre auch, wenn die Deutschen endlich mal zu besonnenen, nicht mehr noch Italien zu reisen. Auch die Massfabriken nach Rom sollten eingestellt werden. Man muß die Italiener am Geldbeutel fassen und immer wieder auf ihre Unterdrückungsmethoden in Südtirol deuten, dann werden sie schließlich einrennen. Drei Fünftel der Italiener sind Deutsche. Wenn die weglassen würden, kann die Wirkung nicht ausbleiben. Die Deutschen sollten lieber nach Südtirol kommen, wo sie die Zustände mit eigenen Augen kennen lernen können. Südtirol ist seit 1400 Jahren deutsches Land und es ist ein Verbrechen, dieses Land zu verwüsten und zu ruinieren.

Mit dem Gesang des Andreas Hofer-Liedes mit Orgelbegleitung fand die nun mächtig bedrückte Rundgebung ihren Abschluß.

1. Deutsches Arbeiter-Sängerfest 1928 im Bilde

Vom Sänger, der seinen Platz im weitabliegenden, weltabgeschiedenen Dorfesangereim hat, bis zu den Führern und Beratern, die — auf verantwortlichem Posten stehend — richtungswesend jedem Mitglied unseres Bundes sich verantwortlich fühlen, sind wir Bauleute, Werkleute im Deutschen Arbeiter-Sängerbund. Dichter, Musiker, die mit uns fühlen, die unsere Not und unsere Sorgen kennen, denken uns die Gesänge, die wir brauchen. Unsere Dirigenten arbeiten mit uns, sind die Mittler zwischen den schaffenden Rhythmen und dem Sängerkolleg. Kostbares Material der Bergangigkeit, früher ausschließlich der Fest bevorzauert Kreise, feiert sein Aufsteigen in den Volks- und Männerchören unseres Bundes.

Gedächtnisfeier des Bezirks Oststadt

Am Samstag, 27. d. M., abends 8 Uhr, findet im Burghofsaal die Gedächtnisfeier anlässlich der 50jähr. Wiederkehr des Erlases des Sozialistengesetzes.

Die Gedächtnisrede, die unser Gen. Stadtrat Hermann Jung übernommen hat, ist umrahmt von Männerchören (Gesangverein Sängerkolleg), Musik- und Gedächtnisvorträgen, Reigen und Gymnastik.

Zu dieser Feier laden wir alle Freunde unserer Partei, Volksfreundler, Parteigenossen und Genossinnen herzlich ein.

die nunmehr die großen Werke unserer Meister dem schaffenden Volk zugänglich machen.

Was in jahrelanger, treuer Arbeit nach einem harten Tagewerk in Feierabendstunden in unseren Männer-, Frauen-, gemischten-, Kinder- und Jugendchören uns erschlossen wurde, in Hannover, auf unserem ersten Arbeiter-Sängerbundesfest ist es erklingen. Jahrszehnte stiller hingebender Arbeit gipfeln in diesem Fest, das wir mit großer Liebe und Opferbereitschaft vorbereitet haben und auf das wir mit Stolz zurückblicken dürfen.

Von der Kamera des Photographen eingefangen, leben wir am 10. November im Hannover Bilde vor uns erleben. Dieser Bildstreifen wird den Teilnehmern unseres Festes ein Erinnerung sein, das man sich gern zurückruft, und den Tausenden die an ihm nicht teilnehmen konnten, von Hannover berichten. Enger werden die Bande, die den Norden und Süden, den Osten und Westen unseres Bundes umschließen. Sind wir doch Glieder, Angehörige eines Bundes, was wir aufbauen, soll einem jeden gehören. Was wir erleben, wirkt uns alle zurück. Fühlen wir uns mit verantwortlich für jedes Geschehen in unserem Bunde! Wir müssen uns kennenlernen, voneinander erfahren, damit wir gefestigt auf dem Platz, auf den wir gestellt wurden, unsere Arbeit zum Gemeinwohl des Ganzen verrichten.

Eine große Anzahl Bilder wird an unserem Auge vorüberziehen, die Kunde geben von dem äußeren Verlauf des ersten deutschen Arbeiter-Sängerbundesfestes. Wir betonen mit Absicht: über den äußeren Verlauf; denn das große, gewaltige Erleben, das in 10 Spaten-Chor-Orchesterkonzerten, 21 Cappella-Konzerten, 14 Werbekonzerten auf öffentlichen Plätzen und in dem grandiosen Massenkonzert im Stadion (im ganzen 56 Veranstaltungen) vermittelt wurde, konnte leider im Bilde nicht festgehalten werden. Das herrliche Singen und Klängen auf unserem Hannoverfest dürfte allen Teilnehmern unvergänglich sein! Männer, Frauen und Kinder lebten sich mit Fleiß für das Gelingen ein. In feiner, ganzer, programmatischen Anlage, in feiner organisatorischen und künstlerischen Ausführung war Hannover ein Kulturereignis, wie solches die Welt noch nie gesehen und gehört hat. In Hannover ist ein Stück Volkserziehung geleistet worden, das gar nicht hoch genug bewertet werden kann! Das singende Proletariat hat damit erneut Anspruch darauf erhoben, mitzuzehren und mitzugeniehen an dem Kulturgut der Völker. Hannover war eine große Tat im Sinne des Sozialismus!

Am Samstag, den 10. November 1928, wird die „Sängerlust“-Karlsruhe im Saale des Burghofs nach einem vorangehenden Konzert, diesen einmaligen Lichtbildervortrag zur Aufführung bringen.

Aus dem Karlsruher Tiergarten

Neuheiten im Marmelietter-Alpinum.

Einigen Samstagabendbesuchern war es verdonnert, Zeuge des Einzuges einer neuer Marmelietter in dem sehr schön angelegten Gebirge zu sein. Diesmal sind es zwei „Sänger-Landsknecht“, sie unterscheiden sich von dem bisherigen „Alpenherrscher“ „Mantel“ durch kleineren Körperbau und lebhafterer Färbung. Nach ihrem äußeren Schein Wesen zu urteilen, müssen sie direkt aus freier Wildbahn stammen. „Mantel“ dagegen war bei seiner Ankunft sehr zahm, er ließ sich sogar von dem ihm „anpendenden“ Wärter streicheln, so daß anzunehmen ist, daß er sich bereits in Gefangenschaft befindet. In den Gebirgsdörfern werden häufig Marmelietter als Hausgenossen gehalten. Es sei auch erinnert an die vor einigen Jahrzehnten herumziehenden Savonariden mit ihrem unvermeidlichen Marmelietter als Begleiter und ihren Volksliedchen, in denen immer wieder die Worte „la petite Marmotte“ (das kleine Marmelietter) vorkamen. Das erste Marmelietter vertrieb sich sein 14tägiges Alleinsein mit Graben verschiedener Höhlen, was den beiden Neuankömmlingen sehr konstatieren machte, sie doch davon sofortigen Gebrauch durch effilane Bestehen einer dieser, ganz bestimmt „bezugshinreichenden“ Wohnungen. Ob sie sich einander schon vorgestellt haben? Möglich ist es! Denn wer sie gestern morgen friedlich beim Futterraus fressen sah, muß davon überzeugt sein. Wenn nächstens die weiteren in Aussicht genommenen Marmelietter eintreffen, wird bald eine nette Kolonie beisammen sein. Zum Abbel, wie es sein sollte, fehlt allerdings viel, wenn nicht, was ja der Fall sein könnte, irgend ein Gönner oder ein Deutsch-Österreicher Alpenfreund einige dieser hochgebirgler auf dem „Stiftungswege“ heranzuführen läßt.

Lichtspielhäuser

Gloria-Palast, am Rondeplatz, bringt ab heute den deutschen Großfilm „Abwege“ zur Aufführung. Einer der ernstesten, der technisch vollendetsten Filme, die diese Saison gedruckt hat. Ein ungemein deutscher Film. ... Mit einer selten, bedeutsamen Deltatelle gemacht, die jeder Kenner erkennen wird. Dieser ganze Film steht und fällt mit der großen Hauptrolle Brigitte Helm, die für die Rollen der romantischen Frauen prädestiniert erscheint. Der Regisseur G. B. Babit weiß, was die Brigitte Helm ist. Er setzt noch die Anspandtheit, in deren Wann sie ist, und er löst diesen Wann langsam, in seinem Film. Er stellt der Helm einen neuen, großen Schauspielere entgegen, einen Mann von Zukunft: Gustav Diesel, welcher in seinem Spiel eine sichere und unheimliche Ruhe entfaltet. Und diese Schauspielerei Potentialität hält sich bis in die Zukunft hinein. Das ganze Wert ist ein Film, wie er selten zu sehen ist.

Wir brauchen nur noch... Bönninger Tabake. Arnold Bönninger, Duisburg. Image showing a man smoking and cigarette packs.